

Mit herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

6 Seiten — 3.- Lei

Taxele post. plătite în numerar și aprobărei D. Gen. P.T.T. 81061/929

# Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: **Al. Billa**  
Schriftleitung und Verwaltung: **Arad, Piața Pieței 2**  
Fernsprecher: 16-39. **Telefisch-Post: 87.119.**

**Folge 40.** **23. Jahrgang.**  
**Arad, Freitag, den 3. April 1942.**

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad. unter Zahl 87/1938.

## Draffnerien auf Sumatra hergestellt

Tokio. (DNB) Laut Berichten aus Palembang auf der Insel Sumatra, wurden die dort befindlichen Raffinerien, die von den Briten und Holländern zerstört wurden, durch die Japaner wieder in Stand gesetzt.

Die Instandsetzung erfolgte durch japanische technische Truppen, die diese riesige Arbeit innerhalb 45 Tagen bewältigten.

## Hauptmann Phillip 100. Luftflieg

Berlin. (DNB) Wie das DNB bekannt gibt, errang Hauptmann Phillip, Kommandant eines Jagdgeschwaders, gestern seinen 100. Luftflieg.

Am 12. März Träger des Eichenlaubes mit den Schwertern ist, das ihm vom Führer anlässlich seines 86. Luftflieges verliehen wurde, erhielt von Marschall Göring ein Glückwunschschreiben.

## Cholera unter den britischen Truppen

Tokio. (EW) Unter den britischen Truppen in Ostafrika wütet die Cholera. Aus den Aussagen der britischen Kriegsgefangenen geht hervor, berichtet „Asahi Shimbun“, daß zahlreiche Soldaten von dieser Krankheit erfaßt worden sind.

## Pazifik-Kriegsrat ohne indische Vertretung

Newyork. (DNB) Heute tritt in Washington der neugebildete Pazifik-Kriegsrat zusammen. Wie Roosevelt erklärte, wird in diesem Indien nicht vertreten sein, weil es kein Pazifik-Staat ist.

## Wiederherstellung des privaten Feldbestandes in der Ukraine im Gange

Bern. (DNB) Dem „Bund“ wird von einem Sonderberichterstatter aus der Ukraine berichtet, daß die dortigen Kollektivwirtschaften schon im diesjährigen Frühjahr in Privat Hände übergehen. Vereinst werden vor allem jene, die sich im Kampf gegen die bolschewistischen Heckenwägen und diejenigen, die sich bei der Einheimisierung der Ernte im Herbst herbeigekommen haben.

## Elektrische Backöfen für die Landwirtschaft

Berlin. Im Rahmen der Motorenbeschaffungaktion in der Landwirtschaft sind außer rd. 105.000 Elektromotoren in den letzten Jahren nicht weniger als 12.000 elektrische Viehfütterbäpfer und 10.000 elektrische Backöfen in der Landwirtschaft, in der ja das Brot im Wesentlichen im Hause gebacken wird, ausgestellt worden.

## Neue deutsche Taktik bei der Frühjahrsoffensive

### Die Sowjets können es allein nicht mehr aushalten

Berlin. (DNB) Von deutscher militärischer Seite wird festgestellt:

In letzter Zeit wiederholt sich im Sowjetwehrrichtungsbericht: „In der Lage keine Aenderung“. Dies ist Einbeziehung, daß die Winteroffensive der Sowjets völlig mißlungen

ist. Diese Tatsache wird auch dadurch bestätigt, daß die sowjetischen Diplomaten so in London wie auch in Washington fordern, daß die Alliierten noch in diesem Jahre all ihre Streitkräfte einsehen. Es ist auch ein Zeichen, daß die Sowjets es allein

nicht mehr lange aushalten. Die deutsche Taktik kostete die Sowjets ungeheure Opfer an Blut und Material, ohne daß sie mit ihren Waffen einen nennenswerten Erfolg erzielt hätten. Die deutsche Taktik gründete sich auf Stützpunkte und nicht auf eine ununterbrochene Front. So konnten die Sowjets Übergangsweise und nur auf eine sehr kurz bemessene Zeit Erfolge erreichen. Aber überall, wo sie zwischen zwei Stützpunkten eingebrungen sind, wurden sie eingekesselt und vernichtet, ohne daß die deutschen Reserven in den Kampf geworfen werden mußten.

Infolgedessen kann die deutsche Wehrmacht ihre Frühjahrsoffensive mit unberührten Kräften beginnen, wobei eine neue, von der im Vorjahre abweichenden Taktik angewendet wird.

## Britisch-chinesische Burmafront durchbrochen

Tokio. (DNB) Laut Bericht des japanischen Hauptquartiers finden an der Irawadi-Front in Burma gegenwärtig schwere Kämpfe zwischen japanischen und britisch-chinesischen Truppen statt. Die erste Linie der britischen Front wurde seitens der Japaner bereits durchbrochen, wobei die Briten verkündeten, daß die chinesischen Truppen sich im Rückzug befänden, womit gesagt sein soll, daß das Verschieben an dem Durchbruch der Front bei den Chi-

neseen liegt, die Briten aber tapfer kämpften.

Weiter wird britischerseits berichtet, daß die Japaner noch über starke Reserven verfügen, die bisher in diesen Kämpfen noch nicht in Verwendung traten.

Auch in westlicher Richtung haben die Japaner große Erfolge erzielt und sind bereits 100 km über den Irawadi nach Westen vorgebrungen. Überall bauen die Briten ab.

## Griechischer Exilpräsident plant Besuch in Washington

Newyork. (EW) „Newyork Times“ berichtet aus Athen, Exilpräsident Georg von Griechenland und der ehemalige Ministerpräsident Lauderis planen einen Besuch in Washington, um Lee-Stroh zu besuchen und die „Nachkriegsprobleme“ mit der USA-Regierung zu besprechen.

## Prozess gegen die Japan-Attentäter begonnen

Ankara. (DNB) Das türkische Reglerungsblatt „Muh“ meldet, daß die Verhandlung gegen die Attentäter auf den deutschen Botschafter von Japan am heutigen 1. April um 1/2 10 Uhr in der türkischen Hauptstadt begonnen hat. Sämtliche Eintrittskarten wurden verteilt.

## Weitere Lebensmittel-Einschränkungen in der Schweiz

Bern. (DNB) Das schweizerische Ernährungsamt verfügte, daß ab 1. April neuere Lebensmittel-Einschränkungen eingeführt werden. Diese beziehen sich vor allem auf Mehl und die Hülsenfrüchte.

## 107 Millionen Franks für die 600 Opfer des englischen Ueberfalls auf Paris

Paris. (EW) Auf einer Pressekonferenz, die unter dem Vorsitz des Botschafters de Brinon stattfand, wurde mitgeteilt, daß der britische Luftangriff auf Paris rund 600 Personen das Leben gekostet habe, von denen 348 Personen identifiziert werden konnten.

Von den Toten sind 121 Männer, 143 Frauen und der Rest Kinder.

Für die Wiederherstellung der Schäden stehen 107 Millionen Francs aus einer Judenbuße, die von den

deutschen Besatzungsbehörden zur Verfügung gestellt worden ist, zur Verfügung. Diese Summe soll im übrigen nicht nur für die heimgesuchten Vorstädte, sondern auch für andere Gebiete Nordfrankreichs verwendet werden.

Es wurden Ausschüsse geschaffen, die die Verteilung der Gelder überwachen und im übrigen vorzuziehende Maßnahmen treffen sollen für den Fall, daß sich berartige Angriffe wiederholen.

## Die Hindus fordern sofortige Übergabe der Macht über die Landesverteidigung

New-Delhi. (DNB) Der Kongreß-Ausschuß beschloß, über gewisse Fragen sich schriftlich an Cripps zu wenden.

Erst wenn der britische Unterhändler geantwortet haben wird, geht der Ausschuß seine endgültige Stellungnahme den britischen Vorschlägen gegenüber bekanntzugeben.

Mit der Verfassung des Schweizens an Cripps wurden Ghandi u. Neru betraut.

Die allgemeine Stimmung im Kongreß-Ausschuß geht dahin, daß

England die Macht über die Landesverteidigung sofort den Hindus übergebe, wozu sich England bisher auf entschiedenem Weigerte.

## Miesenkundgebens der Volkswellen in London

Stockholm. (R) Wie das Londoner „Handels- und Schiffsblatt“ berichtet, fand am Sonntag eine Miesenkundgebung statt, an der nur Kommunisten teilnahmen.

## 10 Schwedische Blätter verboten

Stockholm. (EW) Der schwedische Justizminister hat am Dienstag abend die Ausgabe von 10 kleineren schwedischen Zeitungen, zum größten Teil Provinzialblätter, verboten. Veranlassung zu dieser Beschlagnahme war ein von Juden inspirierter Artikel, der in allen diesen kleinen Zeitungen abgedruckt wurde.

### Alle fordern Waffen — niemand kann liefern

Der Gedanke der zweiten Front gegen Deutschland, der die stark bergemommene Ostfront entlasten soll, ist nicht neu. Schon im Vorjahr haben die Vertreter Stalins bei den Verbündeten in beweglichen Worten darum gefleht, daß England in Europa eine neue Sandfront aufziehe.

England bemühte sich dann auch rethorisch, diese Front gegen das Reich aufzurichten. Es fing an, auf dem Balkan Unruhen zu stiften, doch hatte sein Plan keinen Einfluß auf die Entwicklung an der Ostfront. Der Jugoslawienfeldzug war das schnelle Ende einer großen englischen Hoffnung.

Aber die Forderungen des Kreml wurden immer lauter. Da versuchte England, in Afrika einen neuen Kampfschauplatz zu schaffen, der deutsche Truppen von der Ostfront abziehen sollte. Was folgte, ist bekannt. Unser Rommel sorgte rasch dafür, daß auch hier den Engländern die Bäume nicht in den Himmel wuchsen.

Ein ebensolcher Mißerfolg für die Briten wurde auch die Churchill'sche „Montepi-Offensive“, die England einen großen Teil seiner Luftflotte kostete.

So ging man in den Winter 41-42, ohne daß die so notwendige Entlastungsfront geschaffen worden wäre. Und jetzt, wo die Sowjets mit Schauern an die kommenden Offensiven der Wehrmacht denken, wird auch der Ruf nach der zweiten Sandfront wieder laut. Stiwinnow forderte in Washington energisch eine aktive Unterstützung der Sowjetunion durch die angelsächsischen Mächte, und jetzt trat auch Malinow vor das Forum der Verbündeten und pläbberete für kraftvolle Unterstützung.

Seine Forderungen klangen schon erheblich ungehobelt und bestimmter, als früher. Er wies immer wieder darauf hin, daß an der Ostfront die Entscheidung falle, und daß es das Jahr 1942 sei, das die Entscheidung bringen werde. Also müßten die Verbündeten alle Kräfte einsetzen, ein Höchstmaß an Menschen und Material in den Kampf werfen, wenn sie den Krieg noch gewinnen wollten.

Nun möchte ja England sicher gerne seinen lieben Sowjets alles Nötige schicken — wenn es nur könnte, von wo nehmen. Denn gleichzeitig mit Stalin schreit auch Churchill um sofortige Waffenlieferungen, schreit Tschangalisch, dessen zweite Burmastrafe sich nicht sehr zu bewähren scheint, um Kriegsmaterial, und schilt schließlich in Indien auch dringend eine größere Armee aufgestellt und ausgerüstet werden.

Abnehmer für das in England und den USA erzeugte Kriegsmaterial finden sich also in Menge — aber wo ist die Produktion, die nach den Regeln englischer und amerikanischer Volkswirtschaft so ungeheure Leistungen aufweisen soll?

Am selben Tage, da Malinow seinen Schrei nach Unterstützung losließ, fand im Unterhaus eine lebhafteste Debatte über die Produktionsfrage statt, die wieder einmal deutlich zeigte, daß es den Alliierten nicht gelingen wird, das Jahr 1942 zum Jahr ihres Sieges zu machen. Der Abgeordnete Shirwell kam zu dem ebenso richtigen als auch schwerwiegenden Schluß: Was haben unsere Gewehre für einen Sinn, wenn wir sie doch nicht transportieren können.

Das ist nun freilich eine Tragödie für Großbritannien. Als es noch genügend Schiffraum hatte, besaß es keine Waffen. Jetzt behauptet es, Waffen in schweren Mengen zu haben, und nun ist der Schiffraum weg. Gut versorgt auf dem Meeresgrund. Jetzt richtet sich ihre Hoffnung darauf, daß sie bis Ende 1943 von Amerika Schiffe geliefert bekommen. Da befürchten aber manche, daß England dann wahrscheinlich nicht genügend Besatzungen aufstellen könne.

So wird, trotz aller Bitten und Forderungen, aus allen Himmelsrichtungen, England weder seinen Verbündeten, noch seinen eigenen Kommandos helfen können. Das Jahr 1942 wird für England aber trotzdem entscheidend werden. Allerdings so, nicht, wie es Malinow erhofft.

### Zusammenbruch der Sowjet-Frühjahrsoffensive

Berlin. (DNB) Das DNB gab über die Kämpfe an der Ostfront, die im Laufe der vergangenen Woche stattfanden eine allgemeine Uebersicht heraus und bemerkt u. a. daß die von den Sowjets unternommene Frühjahrsoffensive, die Stalin noch vor der Schneeschmelze angeordnet hat, an allen Punkten der Front kläglich und mit hohen Verlusten für den Gegner zusammengebrochen ist.

Der Schwerpunkt der Angriffe lag an der Halbinsel Kerisch und im Donez-Gebiet lag, und mit stets weit überlegenen Kräften unternommen wurden.

Scheiterten an der Standhaftigkeit der deutsch-rumänischen Kampfeinheiten, die in diesem Raume stehen. In diesen Kämpfen verloren die Sowjets im Laufe der letzten Woche allein 150 Panzer, eine große Anzahl von Geschützen, automatische Handfeuerwaffen und Munition. Wieder waren es einige Kämpfer, die durch ihr Beispiel und rücksichtslosen persönlichen Einsatz ganz besondere Erfolge erzielen konnten und hierfür vom Führer mit dem Ritterkreuz zum EK ausgezeichnet wurden. So u. a. ein Hauptmann, der durch einen Kühnen Vorstoß mit seiner Abteilung, den in die deutschen Stellungen eingedrungenen starken Gegner

zurückwarf und dadurch die Situation für den ganzen Abschnitt rettete.

Einem Leutnant war es gelungen, mit seinen Patgeschützen nicht weniger als 57 feindliche Panzer, darunter 12 — 52, 4 — 32-tonnige 4 Patgeschütze und einen schweren Spähwagen abzuschließen.

#### Aus dem Bergland

### R. D. S. in Petersdorf!

Nach längerer Zeit durften die Petersdorfer Volksgenossen nun wieder einmal sorgenlose und frohliche Stunden verbringen und dazu verhalf ihnen der wohlgelungene R.D.S.-Abend der Ortsgruppe Petersdorf.

Rund 700 Volksgenossen füllten den großen Saal des ev. Gemeindehauses und warteten neugierig auf die Darbietungen der ersten R.D.S.-Veranstaltung.

Die fleißige Blasmusik sowie das R.D.S.-Streichorchester brachte einige gut eingelebte Stücke zum Vortrag und nicht weniger Beifall ernteten die Sänginnen und der R.D.S.-Männer-Chor an diesem Abend. Sogar zwei heitere Theaterstücke wurden einstudiert und konnten außer den beiden Ansagern den größten Teil des Sacherfolges für sich buchen.

Beim Wein, der gespendet wurde, herrschte eine recht angenehme Stimmung

### Neuer italienischer Kriegskredit von 30 Milliarden Lire

Rom. (R) Laut Meldung des DNB wurde gestern ein Gesetz betreffend die Bewilligung eines neuen Kriegskredits in Italien, erlassen.

Laut diesem Gesetz wird der Kriegsminister bevollmächtigt, einen Kredit von 30 Milliarden Lire für Kriegszwecke aufzunehmen.

und mancher Volksgenosse wird auch später noch gerne an diesen Abend zurückdenken, dessen Freude ihm Kraft für die werdende Arbeit gab.

Erich Gsch.

### Zu Otern

kaufen Sie das Ent sprechende in der

### Deutschen Buchhandlung

Arab, Eminescugasse 28

## Erneuter U-Boot-Angriff bei Murmansk

### Geringe Kampfaktivität in Nordafrika, infolge schwerer Sandstürme

Führerhauptquartier, 31. März. Berlin. Das DNB gibt bekannt: Im Donezgebiet scheiterten erneute Angriffe des Feindes. Bei einem Säuberungsunternehmen im Abschnitt ostwärts Charkow wurde zahlreiches Kriegsmaterial erbeutet. Im mittlern Frontabschnitt griff der Feind an mehreren Stellen mit starken Kräften an. Die Angriffe brachen nach harten Kämpfen unter schwersten blutigen Verlusten für den Gegner zusammen. Dabei wurden 24 Panzer vernichtet.

Die Luftwaffe bombardierte eine Flugzeugfabrik in Sewastopol und Hafenanlagen an der Meerenge von Kerisch mit guter Wirkung.

In der Zeit vom 23. bis 30. März wurden an der Ostfront 183 feindliche Panzer abgeschossen.

Der in dem Wehrmachtbericht vom 29. und 30. März erwähnte feindliche Geleitzug im Seegebiet von Murmansk wurde erneut durch deutsche U-Boote angegriffen. Sie versenkten am Eingang der Kola-Bucht 2 schwerbeladene Transporter mit zusammen 11.000 BRT. Ein dritter Transporter wurde torpediert. Auch mit seinem Untergang wird infolge des schweren Seeganges gerechnet. Durch Luftangriffe wurde ein weiteres größeres Handelsschiff beschädigt.

In Nordafrika infolge schwerer Sandstürme nur geringe Kampfaktivität.

An der Kanalküste schoß Marineartillerie 4 brit. Jagdflugzeuge ab. Hauptmann Ihlefeldt errang mit 7 Abschüssen seinen 82. Luftsieg.

Das U-Boot-Unternehmen Führung von Kapitänleutnant Endras, Leiter des Eichenlaub zum Ritterkreuz des EK ist von Feindschiffen nicht zurückgeführt. Ein hervorragender U-Boot Kommandant ist mit seiner tapferen Besatzung vor dem Feinde geblieben.

### Ägypten will vom Krieg nichts wissen

Kairo. (DNB) König Faruk eröffnete gestern die neue Parlamentssession, in der Ministerpräsident Nubach die Thronrede verlas. In dieser wird betont, Ägypten wolle auch weiterhin außerhalb des Krieges bleiben, sowie die Freundschaft und Bruderschaft zu den Nachbarvölkern bewahren.

## Die Inder lehnen britisches Angebot ab

### Das indische Volk hört auf Neru, Neru hört auf Ghandi und Ghandi auf Gott und nicht auf die Briten

Berlin. Das DNB bringt die Nachricht der New Yorker Associated Press aus Neu-Delhi, laut welcher die drittgrößte indische Partei die Vorschläge Cripps' als unannehmbar zurückgewiesen hat. In London rechnen man besonders mit Ghandis Nachfolger Neru, der gegen Deutschland, Italien und

Spanien ist. Im spanischen Bürgerkrieg stand er an der Seite der Roten. Er hatte auch 8 Jahre in der Sowjetunion verbracht, weshalb London gerade den Bolschewistenfreund Sir Stafford Cripps mit den Verhandlungen betraute.

Neru ist schließlich auch ein Freund

von Tschungking-China und Japans Gegner.

Unter dem indischen Volk ist ein Sprichwort verbreitet, laut welchem das Volk auf Neru, Neru aber auf Ghandi und Ghandi auf Gott hört.

Laut einer späteren Meldung nahm der Ausschuß der Allindischen Kongresspartei gestern in seiner Mehrheit gegen die Cripps-Vorschläge in ihrer jetzigen Form Stellung.

Da Cripps erklärt hatte, an den Vorschlägen könne nichts geändert werden,

hätte seine Mission bald beendet sein,

falls London sich wirklich auf keine Verhandlungen einläßt.

Ansonsten sieht man der Rede Ghandis, die er heute nachmittag im Kongressausschuß halten wird, mit größter Spannung entgegen.

## Im Hafen von Malta kann sich kein Schiff mehr aufhalten

Amsterdam. (DNB) Der Ratroer Berichterstatter des Londoner „Daily Express“ meldet, daß die Luftwaffe der Achsemächte und insbesondere die deutsche, die Insel Malta ununterbrochen bombardiert.

Die Insel könne infolgedessen als Stützpunkt nicht mehr in Betracht kommen, da im Hafen von Va Valeta sich kein Schiff mehr aufhalten kann.

**Volksgenosse, der „Heimatdienst“ ruft dich!**

# Allerlei von zwei bis drei

Bisher unermittelte Täter drangen in das Haus des Dorfsassen Georg Dyrea in Kleinsankt Nikolaus ein und stahlen Silbermünzen und Kleider im Gesamtwerte von 100.000 Lei.

Durch Verordnung des Ackerbauministeriums Nr. 4270 wurde die Gültigkeit der Fischerkarten 1941/42 bis zum 15. Mai 1942 verlängert.

Der Araber Wochenmarkt, welcher am Charfreitag stattfinden sollte, wurde auf Gründonnerstag vorderlegt.

Das Finanzministerium bestimmte für Glühbirnen nachstehende neue Zolltarife: Lampen bis 40 Watt 4 Lei, bis 150 Watt 8, bis 500 Watt 20, über 500 Watt 40, Radio-Lampen 40 Lei pro Stück.

Laut Mitteltums des Ackerbauministeriums können die Landwirte sich aus Bessarabien und der Bukowina Arbeiter anwerben.

In Kronstadt wird zum Abwickeln des örtlichen Verkehrs der Bau von 2 Bahnliniten mit Dampftrieb geplant.

Die kanadische Jugend veranstaltet im ganzen Lande Kundgebungen gegen die geplante allgemeine Wehrpflicht. (R)

Das Kriegsministerium erstattete gegen die Bukarester jüdische Kirchengemeinde die Anzeige, weil sie nicht die gebührende Menge Kleider abliefern. (Univerfal)

Die Wildentenjagd wird heuer, wie das hauptstädtische Blatt „Viața“ erfährt, ausnahmsweise bis zum 15. April verlängert.

## Erhöhung der Luxussteuer

Bukarest. (R) Das Finanzministerium hat mit Beginn vom 1. April die Luxussteuer bei nachstehenden Waren wie folgt erhöht:

Für importiertes Naturseidengarn pro kg von 930 auf 3600 Lei. Getrocknete Kokons von 220 auf 850, frische Kokons von 56 auf 210 Lei, Naturseide Bourette 900, Alkohol 85 Lei.

Gehaltslisten werden nicht mehr gestempelt

Laut einer Verfügung des Finanzministeriums werden ab 1. April auf die Gehaltslisten bei der Entrichtung der Steuern keine Stempelmarken mehr aufgebracht, sondern die Stempelgebühren gegen Quittung bar einbezahlt.

## Chauffeure sind Privatbeamten

Arab. Laut Zuschrift der hiesigen Arbeitskammer sind im Sinne des Art. 23 des Arbeitsgesetzes, Chauffeure die den Beruf professionell ausüben und im Dienste bei Privatpersonen oder Unternehmungen stehen, auf die Dauer des Krieges, als Privatbeamte zu betrachten.

Als solche haben sie im Sinne der Gesetzartikel 89 und 93 dieselben Rechte und Pflichten betreffs Urlaubsgeld und Kündigungskisten, wie die Privatbeamten.

## Die Obergerichtstagen

Die Obergerichtstagen haben Samstag, den 28. März begonnen und dauern bis einschließlich 11. April.

**ROMANIA PLANUL LOTERIEI 27<sup>A</sup> PE CLASE**  
30 Aprilie - 30 August 1942

**80.000 Lozuri • 84.000 Câștiguri • 5 Premii fixe**  
Intregrul sau divizibil: 4 a Lei 1.000.000 (Clasele 1-4) și 1 a Lei 5.000.000 (Clasa 5)  
precum și 50 Premii de Consolare a Lei 300.000 prin tragere suplimentară

CLASA INTAIA		CLASA DOUA		CLASA CINCI	
Trageres: 30 Aprilie și 1 Mai 1942		Trageres: 20 și 28 Mai 1942		Trageres la: 5-7, 11-13-15, 16-17-18, 20-21-22, 25-26-27 și 30 August 1942	
<b>2.000.000</b>		<b>2.000.000</b>		<b>10.000.000</b>	
De PREMII întreg sau divizibil de Lei		De PREMII întreg sau divizibil de Lei		De PREMII întreg sau divizibil de Lei	
Câștigul lei		Câștigul lei		Câștigul lei	
1	1.000.000	1	1.000.000	1	5.000.000
1	1.000.000	1	1.000.000	1	5.000.000
1	500.000	1	600.000	1	2.000.000
1	250.000	1	300.000	1	2.000.000
2	100.000	2	100.000	1	1.000.000
3	80.000	3	80.000	1	500.000
4	60.000	4	60.000	1	300.000
8	40.000	8	40.000	1	200.000
12	30.000	12	30.000	1	100.000
18	20.000	18	20.000	1	50.000
50	10.000	50	10.000	1	20.000
100	5.000	100	5.000	1	10.000
200	2.500	200	2.500	1	5.000
2600	2.400	2600	2.400	1	2.000
3000 Cap.	Lei 12.510.000	3000 Cap.	Lei 16.080.000	3000 Cap.	Lei 174.850.000

CLASA TREIA		CLASA PATRA	
Trageres: 24 și 26 Iunie 1942		Trageres: 16 și 17 Iulie 1942	
<b>2.000.000</b>		<b>2.000.000</b>	
De PREMII întreg sau divizibil de Lei		De PREMII întreg sau divizibil de Lei	
Câștigul lei		Câștigul lei	
1	1.000.000	1	1.000.000
1	1.000.000	1	1.000.000
1	700.000	1	800.000
1	350.000	1	400.000
2	100.000	2	100.000
3	80.000	3	80.000
4	60.000	4	60.000
8	40.000	8	40.000
12	30.000	12	30.000
18	20.000	18	20.000
50	10.000	50	10.000
100	7.000	100	8.000
200	4.000	200	7.000
2600	1.800	2600	6.000
3000 Cap.	Lei 19.650.000	3000 Cap.	Lei 23.220.000

**TOTALUL CÂȘTIGURILOR LEI 256.310.000**

**50 PREMII DE CONSOLARE**  
de Lei 200.000 - Lei 10.000.000

PREȚUL LOZURILOR:	Lei întreg	Șteț de Lei
Pentru toate 5 Clasele	Lei 6000	1500
Pentru fiecare Clasă	Lei 1200	300

Statul garantează prin lege secretul jocului și plata câștigurilor

Intregrul în joc imediat la CLASA I-a pentru a participa la acest nou ciclu de milioane

Câștigurile se plătesc jucătorilor fără nici un fel de reținere

## Australien ist für USA „unwichtig“

Stockholm. (DNB) In einem Artikel führt der militärische Sachverständige des „Newport Herald“ aus, daß auch Australien, sowie die übrigen Länder des Südpazifik, auf keine entsprechende Hilfe seitens der USA rechnen könne und ebenfalls im Stich gelassen wird. Dies mit Rücksicht darauf, daß Australien vom strategischen Standpunkt aus betrachtet, unwichtig ist.

Wichtig, bemerkt der Artikelschreiber in seinen Ausführungen, seien jetzt und für die Zukunft den USA Hawaii, China, Burma und die Aleuten. Außerdem sind die Anfangserfolge der Japaner verärgert und die Streitkräfte der USA und Briten verärgert, daß eine Deckung aller Kolonien unmöglich ist und infolgedessen verschiedener Boden freigegeben werden müsse.

## Falschmeldungen über Belgischen König

Berlin. (M) Gegen König Leopold von Belgien ist in letzter Zeit von politischer interessierter Seite in Belgien eine Kampagne geführt worden, gegen die sich das Brüsseler Blatt der „Kriegszeit“, „Vas Reel“ mit großer Schärfe wendet. Die Kampagne gipfelte in der Behauptung, daß der König, während seine Soldaten in deutscher Kriegsgefangenschaft wa-

ren, Vergnügungsfahrten nach Paris und Tirol mit seiner Gattin unternommen hätte. An dieser Behauptung ist, wie auch von deutscher Seite bestätigt wird, kein wahres Wort. Der König hat seit seiner Wiederverheiratung im September vorigen Jahres das Schloß Laeken bei Brüssel nicht verlassen.

## Das Wasserwerk im Hause

\*) Brunnenpumpen und Wasserschieben sind langweilige, mühselige und unwirtschaftliche Arbeiten, die man aber sehr wohl vermeiden kann. Wo auf dem Lande eine Wasserleitung fehlt, kann man sie durch eine Hauswasser-Versorgungsanlage ersetzen. Elektrischer Anschluß besteht heute fast allwärts. Derartige Anlagen umfassen eine elektrisch betriebene Wasserpumpe, einen Druckhalter und einen Druckwasserfessel, bzw. einen Anstößhalter mit Schwimmer und einen offenen Hochbehälter. Vorzuziehen ist der Betrieb der Anlage mit Kreiselpumpen und Druckwasserfessel, aus dem man stets sauberes, gut temperiertes Wasser erhält. Das ist beim offenen Hochbehälter nicht immer der

Fall. Im Druckfessel steht der Wasserbehälter unter Luftdruck. Beim Öffnen eines Zapfhahnes brückt die Druckluft das Wasser aus der Leitung. Bei der Wasserentnahme sinkt der Luftdruck im Kessel; dadurch wird der Druckhalter betätigt und der Motor eingeschaltet. Die Pumpengruppen und der Druckfessel stehen auf gemeinsamer Grundplatte und können z. B. im Keller eines Wohnhauses aufgestellt werden, da sie keine starken störenden Betriebsgeräusche verursachen. Derartige Haus- und Hof-, Stall- und Gartenversorger, elektrische Hochwasser-Anlagen, die vollkommen betriebssicher und zuverlässig arbeiten, sind in Deutschland sehr verbreitet.

## Erbumierungen Gefallener

auf späteren Zeitpunkt verschoben

Bukarest. (R) Das Kriegsministerium gibt bekannt, daß seinerseits betreffs Beerdigung gefallener Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten entsprechende Weisungen herausgegeben wurden.

Gleichzeitig macht das Ministerium aufmerksam, daß mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Transport-schwierigkeiten, Erbumierungen Gefallener nur zu einem späteren Zeitpunkt vorgenommen werden können.

## Zeitungen für Soldaten

Stuttgart. In Mühlacker beim Rathaus, in Balingen (Eng) auf dem Marktplatz und in Maulbronn beim Postamt hat man Sammelkästen aufstellen lassen, in die die Bevölkerung illustrierte Zeitschriften, Tages- und Wochenblätter, die meist nach einmaligem Lesen zur See befestigt werden, für die Soldaten, insbesondere für die Verwundeten einwerfen kann.

Die Zeitungskästen werden von den Ortsgruppen regelmäßig gefüllt, die die Zeitschriften usw. an die Soldaten des Kreises an der Front oder an Bazarstelle verschicken.

## Erna Sad in Ankara

Manbul. (DNB) Die deutsche Sängerin Erna Sad gab in Ankara zwei Siederabende die von ganz großem Erfolg gekrönt waren.

Am Samstag sang sie in der Halle des Palace Hotels, am Sonntag im überfüllten Theateraal des Volkshauses. Der Beifall war so groß, daß die Sängerin sich immer wieder zu Zugaben entschließen mußte.

### Streik in englischen Kohlenruben

London. (EP) Die Kohlenruben bei Blachhall sind für Bergbau seit mehreren Wochen durch den Streik von 600 Bergarbeitern stillgelegt. Alle Schlichtungsversuche seien an dem Widerstand der Streikenden gescheitert. Wöchentlich seien der Kriegsindustrie durch diese Streiks 1200 Tonnen Kohle verlorengegangen. In gewissen Produktionsbetrieben machen sich deshalb bereits ernsthafte Schwierigkeiten bemerkbar. Die Regierung hat beschlossene Maßnahmen gegen die Streikenden zu ergreifen.

### Brauner Schnee in Bulgarien

Sofia. (EP) In den gestrigen Nachtstunden ist in Bulgarien Schnee gefallen, der stellenweise einen braunen oder orangefarbenen Ton aufweist. Ueber die Ursache der Naturerscheinung sagte der Direktor des Meteorologischen Institutes in Sofia, daß der Schnee von aus dem Süden herangebrachten braunen Sand gefärbt sei. Gegenwärtig wüteten in Nordafrika heftige Sandstürme.

### Juden haben sich zu melden

Arab. Viele Juden die aus anderen Ortschaften nach Arab überfiedelten und mit Anmeldebogen Nr. 4 beim Bevölkerungsamt angemeldet sind, haben sich am 2. April mit allen Akten bei der hiesigen Polizeibehörde Zimmer 8 zu melden. Diejenigen, welche der Aufforderung keine Folge leisten, werden interniert und nach Transnistrien geschafft.

„Daily Mail“ ruft auf

## „Erwache England bevor es zu spät ist!“

Rom. (DNB) Die Stefani-Agentur bringt einen Artikel der Londoner „Daily Mail“, welcher die Ueberretung führte „Erwache England!“ Darin wird ausgeführt, daß falls England vor 100 Jahren einen seiner vorgeschobenen Posten verloren hätte, wäre das ganze britische Volk auf tiefste empört gewesen. Dagegen nahm es nun den Verlust von Singapur und die Waffenstreckung von 70 Mill. Untertanen mit

schläfrigem Einverständnis zur Kenntnis. Der Verlust von Java wurde amtlich als die natürliche Folge des Falles von Singapur hingestellt. Wenn nun auch Australien verloren geht, fragt „Daily Mail“, wird das als die natürliche Folge des Falles von Java bezeichnet werden? „Erwache England!“ (Schreibt das Blatt „Erwache, bevor es zu spät ist!“)

## Moskau mit britischer Kampftellnahmen und Propaganda unzufrieden

Stockholm. (DNB) Die Londoner „Times“ beruft sich in einem Moskauer Bericht, daß die Sowjets mit der schwachen britischen Teilnahme am Kriege unzufrieden seien. Es sei offensichtlich, wird in Moskau gesagt, daß England sich nicht mit

aller Kraft in den Krieg werfe. Schließlich ist Moskau auch mit dem ihm zugesandten Propagandamaterial nicht zufrieden. Moskau behauptet, England erreiche damit oft gerade das Gegenteil von dem, was es wolle.

## Deutschfeindliche Irrungen des „Sonntagsblattes“

Gehertien mit dem gefälschten Wölbers-Brief

Bemelsburg. Das von Kaplan Georg Wepl hier herausgegebene und von unseren katholischen Priestern in den einzelnen deutschen Gemeinden als christliches Organ verbreitete „Sonntagsblatt“ versucht in letzter Zeit wieder, diesmal mit dem gefälsch-

ten Wölbers-Brief, gegen das Deutschtum zu hetzen. Nachdem das „Schwarze Korps“ auf Grund amtlicher Daten nachgewiesen hat, daß der Wölbers-Brief von irgendwem bisher noch nicht ererbten Deutschfeind in raffiniertester Weise gefälscht wurde, sticht sich Kaplan Wepl immer noch auf die lächerlichsten Behauptungen und sorgte dafür, daß dieser gefälschte Brief nicht nur in seinem Blatt nachgedruckt wurde, sondern daß sogar viele Geistliche und Erzieher in den Schulen denselben den Kindern vorgelesen haben oder sich in ihrer Predigt damit befaßten.

Die „SZ“ befaßte sich in ihrer letzten Folge ausführlich mit der Angelegenheit und fragt, wie lange wir es noch dulden müssen, daß ein Priester, der für das Seelenheil seiner Gläubigen in der Kirche beten sollte, herumpolitisiert und den ganzen Klerus dadurch vor seinen Karren spannt, daß sie sein deutschfeindliches Blatt von den Wörtern und Beschreibern der unferen Kirchen verbannt müssen.

### Ganz Celebes in japanischer Hand

Tokio. (DNB) Laut einer Domet-Meldung haben sich die Reste der holländischen Truppen auf Celebes bereits bedingungslos ergeben. Damit ist die Insel vollständig gesäubert und in japanischem Besitz.

### Schwere Enttäuschung in den USA

Amsterdam. (DNB) Das Londoner Blatt „Daily Mail“ berichtet über schwere Enttäuschungen und große Ueberraschungen in der U.S.A. Dessenentlichteit. Der Durchschnitts-Amerikaner weiß, daß der Krieg bei weitem nicht so verläuft, wie versprochen war, daß Japan in 3 Wochen erledigt sein werde.

### Wohl für die Osterfesttage

Wie berichtet, wird mit Rücksicht auf die Osterfesttage 300 Gramm Einheitsmehl je Person erhältlich sein. Das Mehl wird auf die Fleischkarte Nr. 8 ausgefolgt. Jene Personen, die Mehl besitzen, werden aufgefordert, auf ihre Ration zu verzichten, um die Versorgung der ärmeren Volksschichten zu sichern.

### Mariensfelder Einbrecher in Arab verhaftet

Arab. Wie berichtetet vor Wochen, daß in Mariensfeld bei dem Landwirt Thomas Kreuter eingebrochen und ihm seine versteckte Barschaft von 200.000 Lei gestohlen wurde. Nachdem in dieser Zeit kein Anzeichen Labislaus Kapocs aus Arab verschwunden ist, wurde die Untersuchung in dieser Richtung geführt. Gestern gelang es der hiesigen Polizei Kapocs in seiner Wohnung (Dna Balasa-Gasse 1) ausfindig zu machen und bei einer Hausdurchsuchung fand man in einem Kasten noch 22.000 Lei. Nachdem Kapocs über den Betrag keine richtige Auskunft geben konnte, mußte er schließlich den Mariensfelder Diebstahl eingestehen und erklärte, daß er die restlichen 178.000 Lei bereits verjubelt hat. Er wurde verhaftet.

# ARO-Kino, Arad

Mit dem neuen gefühlstarken und gemütsstiefen Usa-Epikfilm

## ANNELIE

eröffnet das neue, den vornehmsten Ansprüchen an Ausstattung, Licht- und Tonwiedergabe Rechnung tragende ARO-Kino am 5. April 1942.

LUISE ULLRICH  
KARL L. DIEHL · WERNER KRAUSS



Eine ungeliebte Mutter, die Verleumdung des jungen Mädchens, das Glück der Lebenden, Stolz und Demut der Mutter, weises lächelndes Verstehen der Großmutter — alle diese Wandlungen und Empfindungen auf dem Wege eines Frauenlebens läßt Luise Ullrich in rührender und ergreifender Weise zu uns sprechen. Ein ungemein wertvoller Film, den jeder sehen muß!

## URANIA Schlager-Kino, Arad 12-32

Telefon

Vorstellungen Sonntag und Montag (11.30 Matinee) 3, 5, 7.15 u. 9.30 Uhr  
Am Ostermontag eine besondere Filmvorführung. Ein Film, welcher in Aufregung und Rätselhaftigkeit den Film „Phantom der Oper“ übertrifft. Die gräßlichen Blutbäder eines menschlichen Ungetiers mit spannenden Abenteuer.

## PHANTOM

Kartenvorverkauf Samstag vorm. von 11—1 und nachm. von 4—6, sowie Sonntag von 10 Uhr.

## Immer mehr Freiwillige für die Front

Bukarest. (EP) Wie aus einer in den gestrigen Morgenblättern veröffentlichten Verlautbarung hervorgeht, wächst die Zahl der Frontfreiwilligen jeden Lebensalters und jeder sozialen Schicht, von Tag zu Tag. Demgegenüber sei die Zahl derer, die versuchen, sich unter den verschiedensten Vorwänden von ihrer Militärpflicht zu drücken, sehr gering. Der Staatsführer hat verfügt, daß allen Freiwilligen - Gefasungen Folge geleistet werden soll. Ausgenommen solche von unter 18 Jahren, die höchstens zur Ausbildung ausgenommen werden können, um nach Erfüllung ihres 18. Jahres an die Front geschickt zu werden. Weiter heißt es,

daß über die Gesuche zahlreichen Frauen entschieden wird, die sich für den Sanitätsdienst an der Front melden.

### Verhaftung eines falschen Direktors des Romanisierungsamtes

Bukarest. (R) Das Unterstaatssekretariat für Romanisierung verlangte vom Gericht die Verhaftung des als Direktor in diesem Amt bisher gestandenen Aristide Barcanescu. Laut Bericht des Romanisierungsamtes, hat sich Barcanescu seine Stelle auf Grund falscher Diplome, erschwindelt. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

# Kürze Nachrichten

(DNB) Die in Norbirlanb stationierten USA-Soldaten finden berart großes Gefallen an den dortigen Mädchen, daß sie sich mit denselben verloben. Nun will die amerikanische Regierung ihnen auf die Dauer ihrer aktiven Dienstzeit die Heirat verbieten.

Die amerikanischen Lanterbesatzungen haben berartige Angst vor den deutschen U-Booten, daß sie selbst mit doppeltem Solb nicht ins Meer fahren wollen und streifen.

In Dänemark wurde gestern ein britischer Bomber abgeschossen und die 4 Insassen interniert. (DNB)

(DNB) Laut einem amtlichen Ausweis vernichteten die Japaner im letzten Jahr von den 110 Tschungking-Divisionen bereits die Hälfte, so daß die restlichen für einen ernstlichen Widerstand nicht mehr in Frage kommen.

Marshall Antonescu unterfertigte das Dekret, welches die Anweisung der April-Gehälter und -Pensionen vorsteht. Angewiesen wurden 2 Milliarden 271 Millionen 417.082 Lei.

Colombo, die Hauptstadt von Ceylon, hatte gestern den ersten Fliegeralarm. (DNB)

Laut Bericht des britischen Marineamtes wurde ein britischer leichter Kreuzer durch Torpedotreffer versenkt. Der Kreuzer der eine Wasserverdrängung von 5850 Tonnen hatte war 1940 vom Stapel gelaufen. (DNB)

In Schweden wurde jetzt, zum erstenmal wieder seit dem Weltkrieg, Geld in den Verkehr gebracht.

(DNB) In Brasilien wurden neue Verhaftungen von Staatsbürgern der Achsenmächte vorgenommen.

(BR) Die Rumänische Postparasse hat der Reschiba A.-G. einen Kontokorrent-Kredit bis zur Höhe von 400 Mill. Lei auf ein Jahr eröffnet.

Der schwedische Handelsminister Erikson traf gestern nach zweiwöchigem Aufenthalt in Deutschland wieder in Stockholm ein und vertrieß auf die Bereitschaft Deutschlands mit Schweden zusammen zu arbeiten. (DNB)

In Argentinien wurde durch eine Regierungsverordnung verfügt, daß die Ueberseepost zu desinfizieren ist um eine Einschleppung von epidemischen Krankheiten zu verhüten. (R)

## Roosevelt / Statthalter auch für Indien

Newyork. (DNB) Roosevelt entsandte nach Indien einen persönlichen Botschafter. Dieser wird zwar dem Namen nach wohl nicht, in der Wirklichkeit aber die Rolle eines Statthalters spielen, wie General Mac Arthur in Australien.

100 Lei Taglohn für Kriegsgefangene

Bukarest. (R) Der Preis für die Arbeit der Kriegsgefangenen wurde, wie das Landwirtschaftsministerium mitteilt, mit 100 Lei je Arbeitstag festgesetzt.

Unredlicher Gemeindebeamter.

Die Gemeindeleitung von Deutschsanktpeter erstattete gegen den Beamten Theodor Cochuba die Anzeige wegen Unterschlagung von etwa 13.000 Lei. Gegen den unredlichen Beamten wurde das Verfahren eingeleitet.

# Tschungking-China wird vollständig vernichtet

Tokio. (DNB) Anlässlich des 2. Jahrestages der Bildung der Nanjing-Regierung hielt der japanische Ministerpräsident Tojo eine Rede, in welcher er Marshall Tschang-Kai-

Sched als Verräter brandmarkte. Gleichzeitig meldete er an, daß Tschungking-China vernichtet wird, wozu Japan die Mittel zur Verfügung stehen.

# Stalins Winterfeldzug ganz erfolglos

Berlin. (DNB) Der Militärsachmann Oberst Krause befaßt sich in zusammenschaffenden Betrachtungen über die Kriegslage unter anderem ausführlich mit dem Winterfeldzug an der Ostfront, an den London und Washington, geradeso wie Moskau entscheidende Hoffnungen geknüpft hatten. Sie meinen feststellen zu dürfen, daß alle Wintermonate hindurch Stalin die Initiative in der Hand hatte. Wenn dies auch wahr wäre,

muß jede Initiative nach ihrem Erfolg beurteilt werden. Gewiß hat der Winter die deutsche Wehrmacht vor besonders schwere Aufgaben gestellt, aber Stalin mit ungewöhnlich hohen Blutverlusten verbundene Offensive hat Erfolge gebracht, die gleich Null sind.

Nun wird das Frühjahr Churchill, Roosevelts und Stalins Hoffnungen endgültig zunichte machen.

# Unsere Frontsoldaten grüßen die Heimat

Erfreut über die ständige Zuführung von Zeitungen aus der Heimat schicken aus einem Kavallerieregiment an der Ostfront folgende deutsche Soldaten die herzlichsten Grüße und wünschen fröhliche Osterfeiertage, allen ihren Familienangehörigen, Freunden und bekannten Kameraden:

- Willi Biegler, Hans Wolff, Fritz

- Ulrich, Duba Wolff, Hans Schmiedel, alle aus Großschmied; Christ Brenner, Hans Fragnagrad, Hans Priester, Dudi Andree, Georg Andree und Georg Graf, alle aus Agneihelm; Erich Krauser, Rolf Schmied aus Fogarasch; Michl Brandl, Fritz Brandl, Georg Stirner aus Mergeln; Michel Binder, Peter Tigull aus Glosdorf.

# Keine Fliegermarken mehr!

Bukarest. (R) Wie das Finanzministerium bekanntgibt, werden die Fliegermarken am 1. April aus dem Verkehr gezogen. Ihre Umwechslung in Stempelmarken kann bis 15. April erfolgen.

Die diesbezüglichen Gesuche sind unter Angabe des Markenbetrages, bei den zuständigen C.M.-Magazinen einzureichen. Nach diesem Termin verlieren die Fliegermarken ih-

ren Wert und werden nicht mehr eingelöst.

Fene Gasthäuser, Kaffeehäuser, Zunderbäckereien, Bobegas, Bars etc., die auf die Rechnungen Fliegermarken zu legen hatten, verwenden ab 1. April bis zur Ausgabe der verschiedenen neuen Stempelmarken, die normalen, gegenwärtig in Verkehr befindlichen 1, 2 und 5 Lei Stempelmarken.

# Umfang und Preis der Zeitungen

Zwei Zeitungskategorien - Verordnung des Wirtschaftsministeriums

Bukarest. (R) Durch eine im Amtsblatt von Donnerstag, den 26. März, veröffentlichte Verordnung des Wirtschaftsministeriums, die vom Unterstaatssekretär für Versorgung, Grigore Popescu, gezeichnet ist, wird bestimmt, daß die Bukarester Zeitungen, die zur Zeit den Umfang von 60 Seiten wöchentlich haben, mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung, d. h. mit dem 28. März 1942, diesen Umfang von 60 Seiten wöchentlich bis auf weiteres nicht überschreiten dürfen. Die Einzelnummern dieser Zeitungen kosten von diesem Tage an 5 Lei.

# Das Petroleum, die Grundlage der britischen Freundschaft zu den Sowjets

Stockholm. (DNB) Bemerkenswert für den britischen Jynismus ist, daß in letzter Zeit in der britischen Presse kein einziger Aufsatz erschienen ist, welcher sich mit der Zukunft des bolschewistischen Verbündeten und der des russischen Volkes befaßt würde. England denkt nur an eins: an die sowjetischen Rohstoffquellen, alles andere interessiert es nicht. Insbesondere beruht es auf großes Interesse für die Petroleumfelder im Kaukasus. Auf dieses Gebiet konzentriert sich auch die britische Hilfe. Ueber den Iran in den Kaukasus je mehr Soldaten zu schicken, dafür zeigt England ein besonders großes Interesse. Dabei ist nicht so sehr die Sorge um den Verbündeten die Rede, wie vielmehr nur die Verteidigung der Ölquellen, aus denen zum,

wöchentlich nicht überschreiten, ihre Einzelausgaben kosten 3 Lei. Zeitungen der zweiten Kategorie können nur mit Zustimmung des Propagandaministeriums und des Unterstaatssekretariats für Versorgung in die erste Kategorie aufrücken.

Zeitungen in der Probing dürfen unabhängig von ihrer wöchentlichen Seitenzahl nicht mehr als 3 Lei kosten. Keine Zeitung darf ihr zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Verordnung bestehendes Format vergrößern. Die Remittenden dürfen nicht mehr als 20 v. H. der Auflage ausmachen. Mit der Ueberprüfung der Anwendung dieses Gesetzes ist der Zensurbienst betraut.

# Wasskraft Wolga-Brück bombardiert

Berlin. (DNB) Laut Bericht des DNB wurde im Laufe des gestrigen Tages die wichtige Brücke über das Wolga-Delta bei Moskau von deutschen Fliegern bombardiert. Durch die Bombardierung wurde der südliche Teil der Brücke zum Einsturz gebracht.

nachdem das ostasiatische Öl zum Großteil für England verloren ging, die motorisierten britischen Einheiten in Indien, sowie die Flotte im Indischen Ozean gesperrt werden sollen.

Mit dieser Feststellung wurde auch der Hintergrund der britisch-sowjetischen Freundschaft beleuchtet.

# Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

An alle OG-Rassenleiter des Gebietes Banat

Die Rassenbücher müssen ausnahmslos alle bis 31. März 1942 aufgearbeitet und der Kreisdienstelle übergeben werden. Die Fragebögen für den Volksbeitrag werden überprüft und der Kreisleitung zugesandt. Das Rassenbuch wird am 21. März ohne Saldo abgeschlossen. Der letzte Beleg, so auch in die letzte Zeile des Rassenbuchs, ist für „Saldoübergabe an den Kreis“ auszufüllen, so daß in diese das gebliebene Geld eingeschrieben wird. Die Rassenbücher, wie auch die Belege für Saldo, sind bis spätestens 3. April 1942 der Kreisleitung zu übermitteln. Die neuen Rassenbücher werden daher ohne Saldo angelegt. Verspätungen werden unter keinem Umständen gebuldet.

Der Kreisstellenleiter

# Achtung Stenographen!

Freitag, den 3. April findet abends um 18.30 Uhr in der Dienststelle der DNR, Arab, Str. Cicio Pop Nr. 1 eine Arbeitsbesprechung der deutschen Stenographen von Arab statt. Bei dieser Besprechung sind alle Stenographen und alljene, die für Stenographie Interesse haben, gerne gesehen.

# Neffe als Mörder des Onkels verdächtigt

Sugosch. Auf der Landstraße zwischen Alt- und Neusabowa wurde die Leiche des 68 Jahre alten Neusabower Landwirtes Mihail Madulescu gefunden. Sein Neffe, deselben Namens, den man zuletzt mit dem Onkel gesehen hatte, wurde in Haft genommen.

# FORUM-KINO (ARAD)

Ab 5. April der mächtigste Film des XX. Jahrhunderts, das ausgezeichneteste Osterprogramm unserer Stadt! Ein Epoche von den Leiden, Kämpfen und dem Sieg der Wehrmacht über die bolschewistische, ein einziges Schauspiel von der Mutter Deutschland.

PAULA WESSELY - PETER PETERSEN  
ATTILA HÖRBIGER

# HEIMKEHR



GUSTAV UCICKY

Kartenverkauf täglich vormittag von 11-1 und nachm. von 5-7 Uhr.

Reiche Auswahl in Büro-Artikeln, Schulgegenstände, Papierwaren, literarische Bücher in rumänischer und anderen Sprachen. Konkurrenzfähige Preise nur bei

# „MINERVA“

Buch- und Papierhandlung für en gros und detail  
**Inhaber M. Almăşan u. R. Neagu**  
Arad, Bulev. Regina Maria 28. Telefon 30-66.

Uhren, Juwelen, Gold- und Silberschmuck,  
eigene Goldschmiedewerkstätte

## NIKOLAUS KALTI

Temeschburg I., Bratianuplatz 3 (Sankt-Georgplatz)

Reichsdeutsche Konzern-Versicherungs-Gesellschaft sucht  
branchenkundigen, organisationsfähigen

### BEZIRKSINSPEKTOR

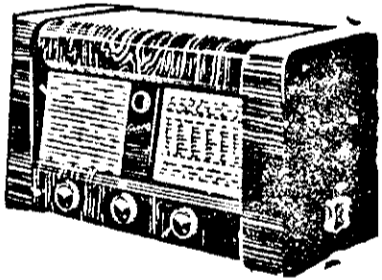
für den Arader Bezirk. Deutschsprachige Bewerber finden angenehme Dauerstellung bei gutem Einkommen. Schriftliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit im Versicherungswesen unter „Organisator“ an die Verwaltung des Blattes.

Schweisse Zylinderköpfe, Kurbelwellen,  
Zylinderblöcke und übernehme sämtliche  
Elektroautogenschweißungen mit Garantie

**Ac. Buzzi** Elektro- u. Autogenschweiß-Werkstätte,  
Temeschburg II., Str. Dacilor 14. — Telefon 29-51

### Die besten Rad:o-Neuheiten

Von 3800 Lei  
aufwärts



Sämtliche deutsche Weltmarken auf Lager. Grac, Schaub, Hauptpunkt, Standard, Minerva, Radione, Braun, Sava, Baronette, Hornophon. Mit Braun-Supergerät können Sie die ganze Welt hören, ohne Antenne und Erdleitung — auch in tragbarem Zustand. Günstige Zahlungsbedingungen!!!

„MECATON“, Gh. Ciaciş & Co.,  
Arad, Bul. Reg. Ferdinand 27. Tel. 18-67.

## CORSO ARAD

Donnerstag,  
Freitag, Samstag  
offizielle Pause.  
Tel. 23-64

Die schönste Unterhaltung erleben Sie zu den Osterfeiertagen, wenn Sie das ewig wertvolle Kunstwerk des größten italienischen Komponisten Verdi vereint mit dem großen französischen Schriftsteller Victor Hugo

### RIGOLETTO

im Corso-Kino anschauen. Darsteller sind die berühmtesten italienischen und französischen Künstler und das Orchester der Mailänder Scala. Neuestes besetztes Journal. Kartenvorverkauf täglich vormittags zwischen 11-1 u. nachmittags 5-7 Uhr.

Frühjahrsmäntel, Kostüme und Kleider färbt  
und wusch sachmäßig **KARL MARKOVITS** Färberei, Arad, Str. Duca 7.

## Kl. Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei. Kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellenfuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind vorauszubehalten und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Obstbäume in außerordentlich schönen, garantiert sortenechten Exemplaren billigt zu haben bei Karl Witte, Baumschule, Genadul-Bechtu. (Kom. Temesch-Lor.)

Suche deutsche 40-50-jährige, alleinstehende, gesunde Arbeiterin, die mit Hilfe einer Dienstmagd sämtliche Arbeiten in einer Wirtschaft nach 4 Personen übernimmt. Schriftlich Anträge mit Lichtbild an Frau Pro' Schmidt, Arad, (Kom. Alba).

Achtung Musikkapellen! Notenpapier für Märsche, 10-reihig, in Bücheln zu 40 Blätter gebunden, Lei 26.— das Stück und normales Notenpapier Lei 3.— per Bogen zu haben in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arad.

Ein 4-Zylinder-Opel-Motor in betriebsfähigem Zustand, und eine große Schmeldestauchmaschine zu verkaufen bei Georg Bommerstein, Neuarad, Reg. Maria-Gasse 102.

Deutsches Mädchen oder junge Frau wird zu 2 Damen und einem 4-jährigen Knaben nach Savarin gesucht. Bewerberinnen mögen sich nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr bei Ob-Forstrat Wiso, Arad, Piata Marie Ghendi No. 1 melden.

Suche eine Brutmachine zu kaufen. Gebe evtl. auch Sühnereter zum Ausdrücken hinaus. Angebote sind zu richten: Internat des Deutschen Anabernahmestums, Arad, Str. Vicentiu Babeş 11-13.

Mähmaschine, Fabrikat Deering 6 Fuß in gutem Zustande zu verkaufen bei Nikolaus Gethler, Kreuzstätten-Cruceni 175/b (Kom. Arad).

Typograph-Schreibmaschine (Modell B), für mittlere Druckeret, in gutem Zustand zu verkaufen in der Buchdruckerei unseres Blattes.

Suche Hilfe für den Haushalt, die auch kochen kann. Dr. Bordenau, Arad, Str. Gloria 5.

3 neue Türen samt Rahmen und 8 Doppelfenster 175x95 zu verkaufen. Kib, Arad-Schega, Paleologu 23.

Stenografiemethoden, einzeln und in Gruppen, für Anfänger und fortgeschrittene, in Verkehrsschrift und Silbroschrift (Redeschrift), sowie deutschen Grammatikunterricht (auch Nachhilfe) erteilt fortlaufend Frau S. Scheibner, Str. Doamna Balaja Nr. 1. Gruppenanmeldungen können auch in der Deutschen Buchhandlung (Janson) Eminescu-gasse 28 getätigt werden.

## Schick diese ausgelesene Zeitung an einen Frontsoldaten!

### Arme kleine Hetty

Roman von Dorothea Goebeler

11. Fortsetzung.

Auf den Berggipfeln, die ihn umkränzten, schimmerte der Firnens Schnee in weißem Glanz, aus Gärten und von frühlinggrünen Hän-gen leuchteten weiße Willen.  
Es war ein schöner Bild. Maria Regina grüßte es mit einem stillen Lächeln, dann klappte sie ihre kleine Schreibmapp auf, nahm den Füllfederhalter und schrieb:

„Liebe Hanne Maren!  
Teuerste Aulne, Freundin meiner Kinder- und Jungmädchenjahre!

Ich schrieb Dir vor wenigen Wochen aus der ewigen Stadt. Alles weitere milde, das ist der letzte Brief. Und nun kommt doch noch eines. Wirft wohl Kuaen machen, Hanne, wenn Du ihn gelesen hast.  
Weißt Du noch, wie ich Dir vor Wochen schrieb, ich bin „Ihm“ von neuem in Rom begegnet? Du hast

mir gar nichts darauf geantwortet, alte Hanne. Hast wohl gedacht, Mühe nicht daran. Wir sind dann öfters zusammengetroffen, haben auch Erkundungen gemacht nach Perkulanium, wo er arbeitet. Wir haben so viele gemeinsame Interessen, die haben wir ja immer gehabt. Ach, Hanne, ich kann nicht warten, bis wir uns wiedersehen, ich muß es hinaus-schreiben: Hanne, ich bin seine Braut! Glückliche, glücklich, glücklich ist die Maria Regina, wie ein ganz junges, dummes Mädel, und ist doch schon bald dreißig Jahre. Aber viel leicht empfingst man die Glück überhaupt erst in seiner ganzen Tiefe, wenn man älter und reifer wurde und so — — lange darauf warten mußte. — — Ich weiß, Du fühlst mit mir.

Wir sind gestern früh zusammen nach Norden gefahren, er hat mich bis Zürich begleitet, wir wollten so schnell doch nun nicht auseinandergehen. Ich sitze wieder in unserem alten Alpenhotel, wo wir beide so oft waren, und schreibe an dem Fenster mit dem schönen Blick auf den See. Klemens ist in seinem Badler Hof am Bahnhof geblieben. Da ist er Stammgast auf seinen Reisen. Nachmittags fahre ich hier ab, und mor-

gen abend bin ich daheim. Klemens hat in Zürich noch einige Besprechungen mit dortigen Archäologen. In zwei Tagen folgt er mir. Ach, Hanne, wie glücklich bin ich!

Und doch weiß ich, daß auf dem Wege, der nun vor uns liegt, noch all-erhand Blöcke und Klöße vorhanden sind. Glaub' mir, sie ist trotz aller Freude doch sehr vernünftig. Deine alte Freundin! Etiesmutter — davor ist mir nicht bange. Sie ist ja sein Kind, die kleine, wilde Hetty, ich liebe in ihr ihren Vater, ich habe ihn immer schon in ihr geliebt. Ich glaube auch, sie hat eine Neigung für mich, war sie nicht immer so schüchtern und kuscheilig, wenn ich sie bei Dir im Kindergarten traf? Ich denke, das Kind ist leicht zu gewinnen. Aber dann ist da noch diese Lante Konni, das Fräulein Konstanze Merlethrin — —

Sie hielt plötzlich inne und legte den Federhalter beiseite. Auf ihrer Stirn bildeten sich dicke Falten. So sah sie eine Weile, dann ging ein helles Licht über ihr Gesicht. Die Tür der Hotelhalle wurde plötzlich von außen aufgeschlossen, der kleine Bob wies herein.

„Natürlich, Herr Doktor, da drüben

steht die gnädige Frau!“  
„Du hast Briefe geschrieben?“ sagte Klemens Wiedenbrück, nachdem sie sich begrüßt hatten. „und nun hast dich gestört?“

„Du störst mich nie“, lachte Maria, „ich habe an Hanne Maxen geschrieben.“

„Über willst du den Brief nicht fertigmachen? Hanne wird staunen!“  
„Ich weiß nicht einmal, ob ich ihn abschicken soll“, sagte sie, nahm das Blatt unschlüssig in die Hand und reichte es ihm, einem jähen Impuls folgend, hin. „Dir's ihn, bitte!“

Er zögerte einen Augenblick, nahm das Blatt dann aber doch, setzte sich auf das breite Fensterbrett und überflog die zwei Seiten. Ein glückliches Lächeln ging über sein Gesicht und wich dann plötzlich einem tiefen Schatten. Er wiederholte ihre letzten Worte.

„Aber dann ist da noch Lante Konni, das Fräulein Konstanze Merlethrin. Ja, Maria Regina, die ist da.“

„Sie sagte ja!“  
„Sie hat kaum jemals daran gedacht, daß ihre Schwester eine Nachfolgerin bekommen könnte.“

(Fortsetzung folgt.)